

**Evangelischer Pressedienst 24.08.07**

## **Seismologen hatten vor Erdbeben in Peru gewarnt**

Porto Alegre (epd). Die Behörden in Peru hätten laut Presseberichten besser auf das Erdbeben in der Pazifikprovinz Ica vorbereitet sein können. Wie die Tageszeitung "La República" am Mittwoch berichtete, hatten Seismologen des peruanischen Instituts für Geophysik bereits vor zwei Jahren darauf hingewiesen, dass die Region 150 Kilometer südlich von Lima stark erdbebengefährdet sei. Dennoch hätten die Zivilschutzbehörden keine entsprechenden Vorsorge getroffen.

Die Wissenschaftler Hernando Tavera und Isabel Bernal veröffentlichten 2005 eine Studie, in der die Gegend des Erdbebens vom 15. August als besonders kritisch eingestuft wurde. Die von den Forschern verwendete Methode der "seismischen Lücken" erlaube aber keine Vorhersage über einen möglichen Zeitpunkt von Beben, sagte Bernal. Die Untersuchung sei an zahlreiche Stellen weitergeleitet worden.

Zivilschutzdirektor Alberto Bisbal räumte ein, seine Behörde haben die Studie erhalten. Auf Grund knapper Ressourcen in Gemeinden, Provinzen und Zentralregierung sei in den vergangenen Jahren jedoch nichts in Vorsorgemaßnahmen investiert worden. In der Provinz Ica kamen mindestens 540 Menschen ums Leben, über 200.000 wurden obdachlos.

Das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen bat die internationale Gemeinschaft um mehr Unterstützung für die Menschen in der Erdbebenregion. Die UN-Organisation plant, 80.000 Menschen in den kommenden neun Monaten zu unterstützen. Dafür werden insgesamt 6,1 Millionen US-Dollar benötigt. Aus dem UN-Nothilfefonds kamen bisher erst zwei Millionen US-Dollar. (09729/22.8.2007)